

Kontinuität ist Trumpf

Parteiwahlen - alle Genossen haben es in diesen Monaten erlebt - sind eine Zeit hoher Aktivität. Das entspricht dem politischen Rang, den die Wahlsammlungen im Leben unseres Kampfbundes einnehmen. Nun ist es aber keineswegs so, daß den Rechenschaftslegungen etwa eine Periode geruhssamer Beschaulichkeit folgt. Ganz im Gegenteil. Zu Recht tragen viele Beschlüsse, die von den über 84000 Parteigruppen in ihren Zusammenkünften gefaßt wurden, den Namen Kampfprogramm. In ihnen sind konkrete Schlußfolgerungen gezogen worden, die sich für die Genossen aus dem Volkswirtschaftsplan 1977, aus den gesellschaftspolitischen Zielen der SED überhaupt, ergeben.

Dabei sind Kennziffern und Termine das eine. Ein Partei kollektiv blickt immer zuerst auf die politischen Zusammenhänge, stellt die ideologischen Aufgaben. Die Parteigruppe der A-Schicht in der Dreherei des Kombines Umformtechnik Erfurt zum Beispiel sieht deshalb ihr wichtigstes Anliegen gerade darin, die politisch-ideologische Arbeit unablässig zu verbessern. Darum haben diese Genossen beschlossen, sich kontinuierlich zu treffen, um sich über die überzeugendsten Argumente für das tägliche politische Gespräch mit den Kollegen zu verständigen. Darum haben sie sich vorgenommen, gewissenhaft im Parteilehrjahr zu studieren, um ihre Kenntnisse über die Strategie und Taktik der Partei zu vervollkommen. Darum wollen sie im Arbeitsprozeß zu den Besten gehören, täglich beispielgebend die Arbeitszeit auslasten, stets gute Qualität liefern. Das wird von einem Kommunisten erwartet, davon hängt seine

Autorität ab. Schließlich ist das auch sein bester Beitrag zur Verwirklichung der Politik des IX. Parteitages.

Parteigruppen werden zutreffend Motor des Arbeitskollektivs genannt. Ein Motor erzeugt Kraft, die voranbringt. Deshalb sind Stillstandszeiten, das heißt Perioden der Inaktivität, nicht gefragt. In der Parteigruppenarbeit ist Kontinuität Trumpf. Das geht auch aus einer Reihe von Leserzuschriften hervor, die wir zum Artikel „Der Parteigruppenorganisator“ (Neuer Weg 2/1977) erhielten. Dieser Beitrag ist zum Beispiel in den Parteigruppen des VEB Thüringer Stahlbau aufmerksam gelesen und ausgewertet worden. Diese Genossen wollen ebenso wie die Parteigruppe von Peter Ziegenhan aus dem VEB Schachtbau Nordhausen ihren politischen Einfluß, ihre Kampfkraft erhöhen. Sie gestalten ihre regelmäßigen Zusammenkünfte immer mehr zu Foren der Parteierziehung, der Information und Argumentation sowie des kameradschaftlichen Gedankenaustausches über effektivste Lösungswege für die ökonomischen Probleme. Davon versprechen sie sich jene ausstrahlende Wirkung auf ihre Arbeitskollektive, die den Wettbewerb fördert, Überzeugungen festigt, Initiativen auslöst.

Nun, nachdem die Wahlen abgeschlossen sind, kommt es darauf an, die neu- und wiedergewählten Funktionäre im Prozeß der Arbeit zu qualifizieren. Verantwortlich dafür sind die Leitungen der Grundorganisationen. Sie sollten regelmäßig mit ihnen über wichtige innen- und außenpolitische sowie betriebliche Fragen beraten, ihnen praktische Erfahrungen der Parteiarbeit und der politischen Massenarbeit vermitteln. Je besser sie dieser Pflicht nachkommen, um so kontinuierlicher wird sich ein niveaulvolles Leben in den Parteigruppen entwickeln, um so größer wird der politische Effekt sein.

H, K.

Leserbriefe

Das Kollektiv der Parteiorganisation der LPG, das die Arbeit an der Gestaltung des Kabinetts zielstrebig leitete und koordinierte, mußte sich noch einmal mit vielen ideologischen Problemen der Vergangenheit aber auch der Gegenwart beschäftigen und festigte sich dabei.

Etwa viertausend Besucher weist das Gästebuch seit der Eröffnung des Kabinetts im August 1975 aus. Sie kamen aus den verschiedenen Kreisen unseres Bezirks und aus anderen Bezirken. Sogar einige ausländische Delegationen konnten wir begrüßen.

Wir schätzen das Kabinett als eine wirksame Form der politisch-ideologischen Arbeit, die bewußtseinsbildend wirkt. Sie bietet die Möglichkeit, mit Dokumenten, Erlebnisberichten, modernen Unterrichtsmitteln und in Vorträgen eine hervorragende Darstellung unserer sozialistischen Landwirtschaftspolitik zu geben.

Ausgehend von den in Bennewitz gesammelten Erfahrungen entstanden das Kabinett der Kommunalen Berufsschule „Emst Schneller“ in Wurzen und im VEB Nahrungsmittelkombinat „Albert Kuntz“ Wurzen - das erste Kabinett im Bereich der

sozialistischen Industrie unseres Kreises. Angeregt durch die guten Ergebnisse in der politisch-ideologischen Arbeit mit Hilfe der Kabinette wird ein weiteres Kabinett im VEB Schwermaschinenbaukombinat „Karl Liebknecht“ Magdeburg, Betrieb Motorenwerk Wurzen, entstehen. Wir festigen auf diese Art auch die Erkenntnis, daß unsere Partei die Erbin alles Progressiven in der Geschichte des deutschen Volkes ist.

Fritz Adler
Sekretär für Propaganda und
Agitation der Kreisleitung der
SED Wurzen